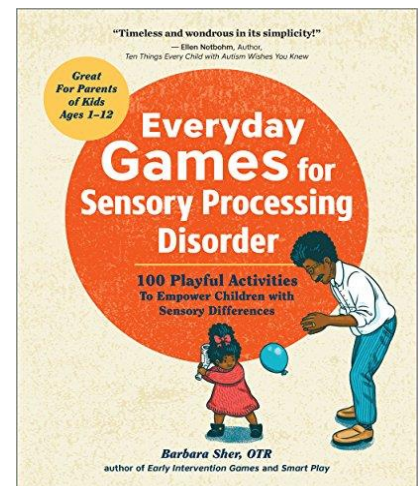


Everyday Games für Sensory Processing Disorder.

100 Playful Activities to Empower Children with Sensory Differences.

Barabara Sher, Verlag: Berkeley, California: Althea Press, 2016.



268 Seiten, illustriert. € 15,95



Dieses Buch wendet sich in erster Linie an Eltern mit Kindern, die „sensorische Differenzen“ haben. Dabei steht das häusliche Spiel im Mittelpunkt. Es ist in zwei Teile (Einführung in die Thematik SPD und Spiele & Aktivitäten) gegliedert und hat drei Anhänge.

Im ersten Kapitel der Einführung wird in die Thematik sensorischer Verarbeitungsstörungen mit einer kurzen, gut verständlichen, daher etwas vereinfachenden Erläuterung mit dem Schwerpunkt auf Störungen der Modulation eingeführt. Die Autorin beschreibt im zweiten Kapitel danach die zehn nach ihrer Auffassung und Erfahrung am häufigsten vorkommenden sensorischen Merkmale bei Kindern:

- 1-7 spezifische Reaktionen auf Sinnesinformationen (z.B. hat Schwierigkeiten mit der Balance oder ist ein wählerischer Esser)
- 8 und 9 Probleme in der Koordination (Tollpatschig) und in der Handschrift,
- 10 soziales Unbehagen

Jedes Merkmal ist mit einem Piktogramm (z.B.  oder ) versehen, das später bei der Beschreibung der Spiele wieder aufgegriffen wird.

Im dritten Kapitel der Einführung weist die Autorin auf die Bedeutung des Spiels allgemein zu Hause hin und gibt Anregungen, wie man Kinder zum Spiel motivieren kann.

Der zweite Teil besteht aus der Vorstellung von Spielen und Aktivitäten zu Hause. Diese werden den zuvor beschriebenen Merkmalen zugeordnet und sind mit Altersangaben versehen. Einleitend erfolgt zu jedem Spiel eine kurze Erläuterung, welchen Zweck das Spiel in Bezug auf die sensorische Verarbeitung hat. Dann werden die notwendigen Materialien, die Vorgehensweise und teilweise die Situationen angegeben, in denen es gut eingesetzt werden kann.

Bei den angegebenen Spielen handelt es sich überwiegend um sehr einfache, im Alltag gut durchführbare Spiele, in denen spezifische Sinnessysteme angesprochen werden, die motorische Koordination geschult wird oder das soziale Miteinander spielerisch geübt wird.

Anhang 1 umfasst Anregungen für Materialien mit Herstellerhinweisen, die nützlich zum Spiel sein könnten. Die Autorin weist aber explizit darauf hin, dass nicht unbedingt Neues angeschafft werden muss und dass durchaus auch vorhandenes Spielmaterial genutzt werden kann. Wichtig ist, wie es eingesetzt wird und dass es an die sensorischen Bedürfnisse des Kindes angepasst werden kann.

Anhang 2 enthält Listen von Aktivitäten, bei denen Kraft aufgewendet werden muss (Heavy Work List) in verschiedenen Settings (z.B. Zu Hause, draußen).

Im Anhang 3 beschreibt die Autorin einige „Erfolgsgeschichten und Lebenslektionen“.

Das Buch ist überwiegend leicht zu lesen und könnte Eltern mit entsprechenden sprachlichen Kompetenzen empfohlen werden. Besonders die einleitenden Erläuterungen und die Einteilung in die häufigsten sensorischen Merkmale sind gut verständlich und könnten auch Therapeut/inn/en helfen, Eltern die jeweiligen sensorischen Verarbeitungsstörungen zu erläutern. Meiner Einschätzung nach ist dies ein hilfreiches Buch für die Elternberatung und -coaching im Rahmen der ET-SI.

Ingrid Löffler-Idel

Kontakt: loeffler-idel@gmx.de